

Wegensprende einseitigste Post und Zustellungsgebühr
Nr. 248. (Freiwillig). — Im Falle höherer Gewalt
bleibt kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung
des Bezugspreises

Bocholter-Borkener

Volksblatt

Rheider Volkszeitung

Ämlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern
und Beamten des Kreises Borken. — Organ der Zentrumspartei.

Unholt-Miesburger Zeitung

Nr. 248

Kathol.: Joh. v. Capistran.

Montag, den 23. Oktober

Evang.: Severinus.

1922

Die Erzeugung und Verteilung der Güter.

Wer nach dem günstigen Abschluß der deutsch-englischen belgischen Verhandlungen in der Frage der deutschen Monatszahlungen mit einer Wirkung auf den Markkurs gerechnet hat, wird durch das neuerliche gewaltige Steigen des Dollars enttäuscht sein. Man wird endlich doch zu der Einsicht kommen, daß nicht allein die Auslandszahlungen die treibende Kraft für unsere Geldentwertung sind. Die Gründe liegen bisweilen auch näher, als man denkt.

Es gibt zwei Hauptgebiete, auf denen sich jedes Wirtschaftsleben abspielt: Die Erzeugung der Güter und ihre Verteilung. Beide Gebiete sind in unserem modernen Leben gleich wichtig, beide ergänzen einander, um den Lebensapparat der heutigen Menschheit zu bedienen. Ursprünglich legte man, der Natur der Sache entsprechend, der Gütererzeugung die Hauptbedeutung bei, denn im großen und ganzen blieben die Erzeuger auch sozusagen die Besitzer der Güter. Seit dem Aufschwung der Wirtschaft, der im zweiten Drittel des vergangenen Jahrhunderts besonders stark einsetzte, trat jedoch neben der ungeheuerlichen Ausdehnung der industriellen Betriebe die Verteilung der Produkte und Fabrikate in den Vordergrund. Dampf und Elektrizität begünstigten diesen Aufschwung und Handel und Verkehr traten nunmehr ein. Daneben traten dann allmählich in einem größeren Umfange die Banken und Börsen zur Vermittlung der Waren- und Geldmittel. Es bildete sich also langsam ein mächtiger Apparat heraus, der es zur Aufgabe hatte, die bereits erzeugten Waren dem Volke zu vermitteln. Vor dem Kriege gingen in der Tat Erzeugung und Verteilung der Güter Hand in Hand. Obwohl wir einen Teil unseres Verbrauchs aus dem Auslande bezogen und auch seit dem Jahre 1889 unsere Handelsbilanz passiv war, d. h. unsere Einfuhr die Ausfuhr überstieg, wurde doch durch die Zahlungsbilanz diese Passivität ausgeglichen. Durch die Beteiligung deutscher Geldes an ausländischen Unternehmungen und durch die Einkünfte aus Schiffahrtversicherungen, Transportgewinnen usw. wurde nämlich die ungedeckte Einfuhr bezahlt, so daß am Schluß doch kein Defizit trotz der passiven Handelsbilanz blieb. Es war eine große Harmonie im Wirtschaftsleben, weil die Verteilung sich nach der Erzeugung, und die Erzeugung nach der erforderlichen Notwendigkeit richtete. Diese Reihenfolge und Abhängigkeit galt als unumstößlich. Die Erzeugung aber stand an erster Stelle.

Heute liegen die Dinge anders. Wir scheinen nicht mehr zu wissen, was für die Lebensnotwendigkeit eines Volkes maßgebend ist. Wir haben vergessen, daß es die Warenmenge ist, die es zur Verfügung hat. Und zwar jene Warenmenge, die von ihm selbst in eigenen Händen erzeugt wird. Dies sollte die Grundvoraussetzung aller unserer Reformen im Wirtschaftsleben sein. Doch uns blendet das Geld und wir fragen nicht, wieviel Ware, sondern wieviel Geldscheine uns zur Verfügung stehen. Das Geld aber ist nur ein Hilfsmittel, um die bereits vorhandenen Waren zu verteilen. Grundvoraussetzung für jedes Geld bleibt die Ware und die menschliche Arbeit. Wir bemühen uns also heute nur um die Verteilung der Güter, und zwar verteilen wir in hohem Maße sogar das, was wir überhaupt nicht haben. Man kann heute von unfrem Geld behaupten, daß es eine Anwesenheit auf Gütern ist, die nicht existieren. Ein wie großer Widerspruch darum in unseren Wirtschaftsverhältnissen liegt, wird ohne weiteres klar. Und dabei meinen sich täglich auch jene Berufe, die rein handeltreibend sind, ohne positive Arbeit zu leisten. Es ist das Zeichen der Nachkriegszeit, daß man keine Kraft nicht bei der Gütererzeugung ansieht, sondern beim Handel und in staatspolitischen Kreisen bei der Reform der Finanzen ansetzt bei der Reform des Produktionsprozesses. So haben wir eine Finanz- und Steuerreform nach der anderen erlebt, aber keine Umstellung des Wirtschaftsprozesses. So haben wir zwar hohe Einkommenszahlen zu verzeichnen, aber kein Einkommen. Der Wert des Einkommens wird einzig dadurch bestimmt: Wieviel Ware in unserm Vaterlande verteilt werden kann. Je mehr davon da ist, desto mehr kann offenbar jeder erhalten. Statt aber die Ware zu vermehren, haben wir bis heute das Geld vermehrt. Geldvermehrung und Warenvermehrung muß aber immer im selben Verhältnis bleiben. Weil jedoch bei uns die Warenvermehrung zurückgeht, und die Geldvermehrung voranschreitet, so erhält das Geld eine immer kleinere Kaufkraft.

Wird also das Chaos unseres Wirtschaftslebens beseitigt sein, wenn die Stabilisierung der Mark durchgeföhrt ist? Unmöglich! Freilich ist diese Reform nötig. Aber wenn nicht gleichzeitig die andere einsetzt, so ist nur ein Teil gewonnen. Unsere Produktion hat höchstens 60-70 Prozent vom Umfang der Vorkriegszeit. Die Verbraucherzahl aber ist gestiegen. In dem verkleinerten Deutschland wohnen verhältnismäßig mehr als im Reich von 1914. Außerdem verlangt die Entente die Reparationen. Ja, heute selbst die Friedenswirtschaft ist nicht ausreichend, die vorkriegsliche Lebenshaltung aufrecht zu erhalten. Daß gewisse Kreise dazu ihre Ansprüche noch vergrößern, oder sogar auf Kosten anderer sich durch Spekulationen bereichern, ist unverständlich. Andererseits ist unsere Wirtschaft nur noch auf die Profitwirtschaft und nicht auf die Bedarfsbedarfsökonomie eingestellt. Wir erzeugen erst das Unnötige und das Notwendige. Wir müssen auch im Handels-

Die französischen Kontrollforderungen.

Scharfe Kritik Bradburns.

Paris, 21. Okt. Die der Reparationskommission übergebene Denkschrift der französischen Delegation zur Reparationsfrage liegt nunmehr im Wortlaut vor. Die konkreten Vorschläge lauten im einzelnen:

1. Der Garantieschluß kann von der deutschen Regierung gewisse bestimmte Maßnahmen fordern oder sie verbieten.

2. Der Ausschuß wird nach Berlin verlegt und wird sofort Vorkehrungen treffen, daß seine Tätigkeit wirksam wird.

3. Maßnahmen für die Kontrolle der Einnahmen und Ausgaben und zur Unterdrückung der Kapitalflucht werden unverzüglich angewandt.

4. Der Kontrollorganismus wird die Verpflichtung und das Recht haben, dauernd alle Einzelheiten der Finanzgebarung des Reichs und der Einzelstaaten zu kennen. Er wird alle Mittel der Nachforschung anwenden, um das Mindestmaß der zu erzielenden Einnahmen und den Höchstbetrag der erlaubten Ausgaben festlegen zu können, und er wird das Recht haben, unangebrachte Ausgaben zu verbieten. Wenn die deutsche Regierung sich nicht den Weisungen der Kontrollorgane fügen sollte, so wird dieser Verstoß sofort den Mächten gemeldet.

5. Einsehen des Reichs und der Länder müssen von dem Kontrollorganismus bewilligt und direkt beim Publikum untergebracht werden. Die Unterbringung von Schatzanweisungen, bei der Reichsbank wird streng verboten.

Weiter spricht die Denkschrift von der Notwendigkeit einer deutschen Währungsreform, die schon jetzt vorbereitet werden müsse, und die auf dem Metallbestand der Reichsbank aufgebaut werden soll. Um die im Publikum untergebrachten 75 Milliarden Schatzscheine und die laufenden Kreditkonten mit 85 Milliarden zu bezahlen, könne die Reichsbank 180 Milliarden ausgeben. Sie würde gegebenenfalls Zahlungen von 510 Milliarden Papiermark zu leisten haben, deren gegenwärtiger Goldwert eine Zahl darstelle, die weit unter dem gegenwärtigen Goldbestand bleibe. Zu diesem Bestand käme noch das Ergebnis einer Besteuerung des tatsächlichen deutschen Kapitals und das Ergebnis innerer Goldanleihen, deren Unterbringung durch fiskalische Vorteile, wie eine Finanzamnestie, erleichtert werden sollte. Später könne dann Deutschland, wenn die wirtschaftlichen Umstände es gestatten würden, an die Auflegung einer auswärtigen Anleihe schreiten, deren Ergebnis reiflos zur Abdeckung der Reparationsschuld Verwendung finden müßte. Um all das zu ermöglichen, und es Deutschland zu ersparen, daß die alliierten Gläubigerstaaten zu Zwangsmaßnahmen schreiten müßten, sei notwendig:

1. Sofort die öffentliche Finanzverwaltung Deutschlands unter den vorstehend genannten Bedingungen unter die Kontrolle der Gläubiger Deutschlands zu stellen;

2. alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um den Haushalt ins Gleichgewicht zu bringen und dieses Gleichgewicht aufrecht zu erhalten, wobei man progressiv in die Ausgaben einen Teil der Reparationen einfließen, deren Zahlung nicht durch andere Mittel oder Anleihen zur Amortisierung des Kapitals aufgebracht werden kann;

3. dem Schatzamt zu verbieten, Schatzwechsel irgendwelcher Art bei der Reichsbank zu diskontieren, sowie jede Ausgabe von Schuldverschreibungen auf kürzere oder längere Dauer einer internationalen Kontrolle zu unterstellen;

4. die Reichsbank unter internationaler Kontrolle zu stellen, die damit beauftragt wird, alle von den Alliierten

erfordernde an das Ausland einen größeren Teil unseres Warentrages abgeben als früher, z. B. fremde Schiffahrtstransporte zahlen, Lebensmittel einkaufen, und wegen ungenügender Produktion im eigenen Lande Rohstoffe (Kohle usw.) beziehen. Dazu wird heute bei uns mit mehr Maschinenkraft gearbeitet als früher. Wer noch immer nicht begreifen kann, „wie viel“ bei uns gearbeitet wird, der möge die geringe Kaufkraft seines „hohen“ Lohnes zu Rate ziehen.

Mit diesen Verhältnissen steht aber auch die Geldknappheit im engsten Zusammenhang. Je mehr Geld da ist, um so mehr steigt die Nachfrage. In der Erkenntnis aber, daß die Geldvermehrung und somit die Geldentwertung immer weiter fortgesetzt wird, wird der Verkäufer immer auch schon die künftige Entwertung bei der Preisfestsetzung in Betracht ziehen. Die Geldknappheit entsteht nunmehr automatisch, denn die Preissteigerung erfolgt stets schneller und eher als die Geldvermehrung. Die Warennachfrage aber bleibt, ja vermehrt sich ebenfalls noch aus Furcht vor einem etwaigen Ausverkauf. Gerade hieran erkennt man am besten die unheilvolle Wirkung unserer Geldwirtschaft.

Die einzige Karole kann nur sein: Ausgleich von Gütererzeugung und Verbrauch. Hier aber mit der Tat zu beginnen, ist eine inner- und sozialpolitische Notwendigkeit, die wir nicht bezweifeln, auf das Reparationskonto von uns abzuwälzen.

geforderten Maßnahmen, die ihr Eingreifen erfordern, zu überwachen;

5. die für geeignet erachteten Verfügungen zur Vermeidung der Kapitalflucht und der Anhäufung von ausländischen Devisen im Innern durch eine internationalisierte Kontrolle zu verschärfen;

6. sobald die Umstände es erlauben, soll mit der Ausgabe von Goldschatzanweisungen begonnen werden, deren Unterbringung durch fiskalische Vorteile erleichtert werden könnte. Das Ergebnis dieser Schatzwechselanleihe würde, soweit dies nötig ist, zur Verstärkung des Metallbestandes der Reichsbank dienen, um den Erfolg der Währungsreform zu sichern; der Rest würde dazu dienen, einen Teil der Reparationen, die nicht in dem Haushalt aufgeführt sind, zu zahlen;

7. die deutsche Regierung soll auch weiter in Gold oder ausländischen Devisen Beträge von mindestens 25 Prozent des Wertes der Ausfuhr erheben. Das Ergebnis dieser Summen, das Ertragnis der Ausfuhrabgabe, soll auf ein besonderes Konto überwiesen werden, das bei der Reichsbank im Namen des Garantieschlusses eröffnet und besonders von ihm kontrolliert wird. Die deutsche Regierung wird das Verfügungsrecht über dieses Konto haben, solange die Reparationskommission der Ansicht ist, daß sie ihren Verpflichtungen nachkommt. Wenn die Kommission der Ansicht ist, daß dies nicht geschieht, wird der Garantieschluß von den für ihn verfügbaren Summen und dem Ergebnis der späteren Abgaben Besitz ergreifen.

Der von Barthou ausgearbeitete Kontrollplan zeigt die ganze Planlosigkeit der französischen Reparationspolitik in deutlichem Lichte, einer Politik, die in ihren offenen Widersprüchen die Unmöglichkeit ihrer Durchführung selbst darzutun sich bestrebt. Der Plan findet selbst bei einem Teil der französischen Presse keine beifällige Aufnahme.

Das englische Mitglied der Reparationskommission Sir John Bradburn hat dem Mitarbeiter der „Chicago Tribune“ erklärt, wenn die Alliierten noch länger über die Methode zur Stützung Deutschlands hin und her redeten, würden sie in zwei Monaten dazu gezwungen sein, Deutschland Geld zu leihen, so wie sie jetzt Österreich Geld leihen müßten. Bradburn hält den ganzen französischen Plan für praktisch undurchführbar. Der englische Delegierte ist der Meinung, daß die Anwendung dieser Methode beklagenswerte Folgen für die politische und wirtschaftliche Lage haben würde, aber niemals ein praktisches Resultat herbeiführen könnte. Dieser Ansicht Bradburns muß jeder beipflichten, der das französische Dokument gelesen hat. In London hält man denn auch Barthous Vorschläge für ganz unmöglich. Ihre Verwirklichung würde, so meint man, die Übernahme der deutschen Reparaturen durch die Verbündeten bedeuten und die schlimmsten finanziellen Folgen für ganz Europa mit sich bringen.

Paris, 22. Okt. (Draht). Der diplomatische Mitarbeiter von Havas teilt mit, daß Bradburn gestern in der Reparationskommission an dem französischen Plan Kritik übte. Die Hauptanwendungen richteten sich gegen die Befugnisse, die der Plan der Kontrollkommission geben will und die England als dem Zahlungsplan vom 26. Mai entgegenstehend betrachtet, da dieser dem Ausschuss nicht gestattet, sich in die deutschen Verhältnisse einzumischen. Die Besprechungen über diese Einwendungen, die Abschätzung der deutschen Zahlungsfähigkeit und die empfohlenen Kontrollmaßnahmen werden morgen fortgesetzt.

Haag, 21. Okt. (Telegr.) Der ehemalige Kaiser hat sich zur Ehescheidung in Doorn einschreiben lassen.

gen. Ueberhaupt wird grundsätzlich stets die Innenpolitik die Voraussetzung für eine gesunde Außenpolitik bleiben. Wir können kein Haus ohne einen festen Grund bauen.

Der bekannte Großindustrielle August Thyssen hat an den Reichsanwalt einen Brief geschrieben, in dem er darlegt, daß uns vor dem Zusammenbruch nur eine größere Gütererzeugung retten kann. „Um diese zu erreichen, müßten wir eine größere Arbeitsleistung erzielen, die ihrerseits nur durch eine Verlängerung der Arbeitszeit zu erlangen ist. Die dadurch mögliche Hebung des ganzen Lebensstandes wird auch bei den Arbeitern und Angehörten der früheren Arbeitsfreudigkeit zurückzuführen lassen. Alle die kleinen Mittel, die erzwungen werden zur Besserung der Lage, Einfuhrverbote, Wiedereinführung von Zwangsbeschäftigungen usw., können uns nicht helfen. Wenn aber die Erzeugung der Industrie steigt, wird die der Landwirtschaft automatisch folgen, und die Einfuhr von Lebensmitteln kann eingeschränkt werden. Nur hierdurch ist es möglich, unsere Handelsbilanz aktiv zu gestalten und damit die Währung zu heben.“

Thyssen weist darauf hin, daß Amerika den Achttundentag überhaupt nicht kenne und Frankreich und Belgien von seiner Aufhebung stehen. Er fordert den Reichsanwalt auf, sich an die Spitze der Bewegung für die Wiedereinführung einer verlängerten Arbeitszeit zu stellen.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 23. Oktober 1922.

b. Borromäus-Berein Diebstahl. Die Mitglieder, denen die Vereinsgelder nicht zugestellt worden sind, mögen sie in der Bäckerei abholen. Es ließ sich wegen der Geldentwertung eine Nachzahlung von 10 Mark und mehr leider nicht vermeiden. Die Bäckerei ist Mittwochs nur bis 3 Uhr, an den Freitagen nur von 4-4,30 Uhr geöffnet.

c. Jugendliche Diebe. Von Polizeibeamten wurden am Samstag vier Jungen angehalten, die auf einem Handwagen eine Menge eiserner Löffel zur Verbindung von Schienen und ein Stück eines Trägers zu einem Althändler fahren wollten. Es stellte sich heraus, daß die Jungen die Eisenstücke von einem Fabrikgrundstück an der Frankfurterstraße gestohlen hatten, wo zur Zeit ein Privatanschlußgeleise gebaut wird. Das Eisen wurde beschlagnahmt und dem Eigentümer zurückgegeben.

d. Übermäßige Fahrradabstöße. Am Samstag wurden wiederum zwei Fahrradabstöße ausgeführt. In dem ersten Falle wurde einem Kinde ein fettenloses Rad aus dem Hausflur gestohlen. Das zweite Fahrrad gehörte einem Holländer aus

Katten, der es für einen Augenblick vor einem Geschäft an der Nordstraße hingestellt hatte.

e. Der erste Schnee. Der Winter hält in diesem Jahre ungewöhnlich früh seinen Einzug. Nachdem es schon mehrere Nächte stark gefroren hatte, gab es in der Nacht zum Samstag den ersten Schneefall, der aber mit zunehmender Tageswärme in Regen überging.

f. Nachbarschaft. Im östlichen Stadtviertel kam es zwischen Nachbarn zu einer heftigen Auseinandersetzung, wobei es zu Tätlichkeiten kam und eine Frau mit einem Beile bedroht wurde. Nur mit Mühe gelang es besonnenen Leuten, den Streit zu schlichten und größeres Unglück zu verhüten.

g. Nach dem Entwurf des neuen Reichswahlgesetzes zerfällt die Provinz Westfalen künftig in die Wahlkreise Münster, Minden, Arnberg-West und Arnberg-Ost.

h. Zuerbeklieferung. Für die Zuerbeklieferung wird voraussichtlich bis zum 15. 11. 22 ein neuer Verteilungsapparat geschaffen. An dem Einzelhandel liegt es nun, mit allen Kräften an dem Aufbau dieses Apparates mitzuarbeiten, damit nicht wieder von Staatswegen die Zuerbeklieferung vollkommen in die Hand genommen werden muß. Ueber die neue Verteilungsart des Zuckers wird in der heute (Montag) abends 8,30 Uhr

im Restaurant Knoop, Osterstraße, stattfindenden Versammlung des Vereins der Lebensmittelhändler Auskunft gegeben werden. Es liegt also im Interesse eines jeden Kolonialwarenhändlers, an dieser Versammlung teilzunehmen, zumal auch noch andere wichtige Punkte zur Verhandlung stehen.

i. Enorme Preissteigerung für Druckfarbe. In wie unerhörtem Maße die Zeitungsdruckereien unter dem Druck der in die Höhe schnellen Preise stehen, zeigt das Beispiel, daß 100 Kilo gute Farbe, die man im Mai noch für 14 000 Mark kaufte, jetzt 220 000 Mark kosten. Das bedeutet eine Steigerung in vier Monaten um das 15fache. Die Preissteigerung für Druckpapier ist bekanntlich noch beträchtlicher.

Turnen, Sport und Spiel.

ii. Hohen-Club Coesfeld, 1. Mannschaft Hohen-Abteilung im F.C. Olympia, 1. Mannschaft. Das Spiel endete mit 1:0 für Coesfeld.

iii. Viktoria-Oberhausen, 1. Mannschaft — F. C. 1900 1. Mannschaft. 2:0 für Oberhausen.

iv. Spiel- und Sportverein Rhebe, 1. Mannschaft — F. C. Olympia, 2. Mannschaft. 5-2 für Olympia-Bocholt.



Eisenbahnverein Bocholt.

Am Freitag abend 7 1/4 Uhr verschied nach kurzer Krankheit unser treues Mitglied, der

Zugführer

Karl Biermann.

Sein Andenken wird unvergessen bleiben.

Das feierliche Seelenamt findet am Dienstag, den 24. Oktober morgens 8 1/4 Uhr in der St. Josefskirche, daran anschließend 8 3/4 Uhr die Beerdigung, wozu um zahlreiche Beteiligung gebeten wird.

Der Vorstand.



Nachruf.

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb am 19. Oktober unser lieber Berufs- u. Dienstkollege, der Reichsbahn Zugführer

Karl Biermann

im Alter von 61 Jahren. Während seiner langjährigen Amtstätigkeit auf dem hiesigen Bahnhof hat er durch Zuverlässigkeit, das ihm überaus stille Personal und das gesamte Fahrpersonal sich das Vertrauen derselben erworben, er ist dem Zugbegleitpersonal stets ein guter Kamerad u. Freund gewesen.

Sein Andenken werden wir über das Grab hinaus stets in Ehren halten. Er ruhe sanft.

Die Zugbegleitpersonalen Bahnhof Bocholt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Frau und unserer guten Mutter sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten, besonders den Angestellten, Arbeitern u. Arbeiterinnen der Firma Ludwig Schwarts Fildes u. der Nachbarschaft Hochfeld unsern innigsten Dank

Wilhelm Nienhaus nebst Kindern.

Belohnung!

1000 Mk.

zahlen wir für die Ermittlung von Jagdvergehen in den Revieren unserer Mitglieder, ebenso für Angaben, die zur Feststellung der Täter führen. Mitteilungen — die streng vertraulich behandelt werden — an den Jagdinspektor oder an die Jagdschuttschützen des Kreises Borken e. B. (516 Bocholt.)

Bin als

Kassenarzt

zugelassen und unter

Nr. 447

dem Fernsprechnetz angeschlossen

Dr. Edelbrock

Nordstraße 5.

Mit Rücksicht auf die von Tag zu Tag fortschreitende Geldentwertung und den Umstand, daß die von uns bezogenen Stoffe, Futaten pp. bei Eingang bar zu zahlen sind, bitten wir unsere Kundschaft,

bei Bestellungen den Betrag für Stoff und Futaten sofort zu entrichten.

Ferner wird gebeten,

sämtliche Arbeiten und Lieferungen bar zu bezahlen.

Bei evtl. späterer Zahlung wird der jeweilige Tagespreis in Anrechnung gebracht.

Bocholt, 19. Oktober 1922.

Schneider-Zwangsinnung.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Reichsbahndirektion Münster sind ab 23. Okt. 1922 die Gebühren des bahnanfänglichen Rollfuhrunternehmens wie folgt festgesetzt:

Rollgeldsätze:

	Bezahl I	Bezahl II
Frachtfußgüter 1-25 kg	84,-	30,-
" 26-50 "	68,-	78,-
" 51-75 "	104,-	117,-
" 76-100 "	130,-	156,-
jeweils weitere 50 "	68,-	78,-
Frachtfußgüter 1-25 "	35,-	4,-
" 26-50 "	70,-	80,-
" 51-75 "	105,-	120,-
" 76-100 "	140,-	160,-

Bocholt, den 23. Oktober 1922.

Bocholter Transport-Gesellschaft
Bäder, Schneider & Cie.

Rüben-Verkauf

Dienstag, den 24. Oktober cr., nachm. 2 Uhr

läßt Herr Landwirt Joh. Velling in Werther, Bruch

800 Ruten Rüben

in der Nähe seines Hauses bei der Chaussee nach Werth stehend, freiwillig gegen bar und auf Credit zum Verkauf aussetzen. (5844g)

Isselburg. Aug. Potten.

Anfang dieser Woche trifft ein

Waggon Tafeläpfel

(Tauerware) hier ein Bestellungen hierauf bitte bei mir oder telefonisch unter Nr. 473 machen zu wollen. Unter 50 Pf. wird nicht abgegeben. Preis circa 12 Mark per Waggon.

Heinrich Oehman,

Werther Chaussee 104.

Theater - Verein e. V.

Am Donnerstag, den 26. Oktober, abends 7 Uhr

im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins

I. Gastspiel des Stadttheater Münster „Lady Windermere's Fächer“

Drama in 4 Akten
von Oskar Wilde.

Spielleitung: Intendant Dr. Krüger.

Der Vorverkauf beginnt am Dienstag, den 24. Oktober u. zwar linke Seite J. & A. Temming, rechte Seite Jos. Neyenhans

Städt. freiw. Feuerwehr Bocholt.

Freiw. Sanitätskolonne vom Rolen Krenz.

Am Montag, den 23. Okt. abends 8 1/4 Uhr

Hauptübung.

(Große Gesamt-Angriffs-Übung.)
Antreten beider Abteilungen pünktlich 8 Uhr am Feuerwehr-Versteckhaus.

Nach der Übung ist

Versammlung

im Saal „Bürgerhaus“
Die Kameraden beider Abteilungen werden zu vollstündiger Teilnahme eingeladen.

Auch laden wir die Ehrenmitglieder und unterstützenden Mitglieder der Feuerwehr, sowie alle Interessenten zur Bestätigung der Übung und Teilnahme an der Versammlung herzlich ein.

Die Vorstände
der Städt. freiw. Feuerwehr und der
Freiw. Sanitätskolonne vom Rolen Krenz.

Zu den jetzt beginnenden
Herbst- und Winter-Kurien

für Damen und Herren
werden Anmeldungen des Dienstags und Donnerstags entgegengenommen.

Julian's tanim. Privat-Unterricht.
Bocholt, Neustr. 13.

Textilwarengroßhandlung

sucht für sofort zuverlässigen

jungen Mann

für Lager und Kontorarbeiten.
Maschinenschreiber bevorzugt.
Offerten unter C. 20455 an die
Geschäftsstelle des Bl.

Schwache Nerven

und die Grundursachen d. meisten Krankheiten, Bluthochdruck, nervöse Kopfschmerzen, Herzklappen, U. u. z. A. be i. Se. wä. ches. u. d. alle. Art. Zittern Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerden, Nerven. Dies. von Grund auf zu str. an, dien.

Doppelherz
das von der mediz. Wissenschaft anerkannte Nervenkräftigungsmittel. Allen echt mit der



Se. u. z. m. „Doppelherz“ Schw. er. Zum Zucken d. Echtheit genau zu achten. In Bocholt nur allein

echt zu haben in der
Medizin-Drogerie
H. Uhlenkotte, Neustr. 13.

Prima Weinbrand,
Weinbrandverschnitt,
Original-Underberg

Bonexamp,
franz. Weinbrand
(Original Asbach, uralt)

Korn-Aolis,
Alter Schneider,
Kranewill Doppel-

wacholder,
Wein u. feinste Liköre
empfiehlt

zu äußersten Preisen
Theodor Wiethold
Schanze 43.

Manschettenknopf
mit Photographie ver-
loren. Wiederbringer
erhält eine gute Ver-
lohnung. 168310

Rhede
Geschäftsstelle.

Kath. Gesellenverein

Bocholt.

Montag abend 9 Uhr
beginnen die Religions-
Vorlesungen

Mittwoch morgen 1/2 7
Uhr ist ein Seelenamt
für die gefallenen und
anwesenden verstorbenen
Mitglieder des Gesellen-
vereins. Es wird hierzu
freunlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Hotel Gerbaulet.

**See-
muscheln**

in und außer dem Hause

Räse- Lab u. Farbe

in der bekannten guten
Qualität vorrätig.

Phosphate Klingenberg

Gesucht

wird für nachmittags ein
junges Mädel,

melches Gescha. blücher
führen kann.

Stenographieren u. se-
ernüchelt.

Angebote unter R. 2
an die Geschäftsstelle.

Zum Büropersonal
morgens eine Stunde
eine saubere

Frau

gefrucht. 5830g
Mitt. Geschäftsstelle.

Baumwoll- waren

von Fabrikanten o. Aus-
länder gel.

Wem. Offerten erb.
W. Jacobowitz, Berlin,
Niederstr. 54

Schreibmaschinen

ursprüngl. eig. v. f. für
Büro- u. kl. für Reise,
dauernd lieferbar.

Vertreter im In- und
Ausland gesucht.

C. Pohlschmidt,
Münster i. W.,
Kathagen 30. Tel. 640.

Handtasche

im Autokarussell ver-
loren. Dem ehrlichen
Finder wird der Ge-
halt als Belohnung
ausgehändigt. 168318

Manschettenknopf
mit Photographie ver-
loren. Wiederbringer
erhält eine gute Ver-
lohnung. 168310

Rhede
Geschäftsstelle.

Die neue
Käufe einer
ten Devisen
wendet werden
Wasser. Di
worden, aber
wert bekommen
stand, weil sie
es gekommen,
hört hat. Die
Führung des
das Ausland
neuer Marne
von Marne
das bis vor fu
nahm, zeigt a
Käufe eine u
Käufe. Der
in Deutschland
greift, greift
mobi auch Be
ren Winters u
Rolle spielen.

Zu dem neu
Handlungen
lungen im
marf beigetrage
schen Vorschläge
gen auf 10
Deutschland wi
anschaffungen fi
einführt Devise
müssen, da die
Zweite nicht au
bilanz drängt i
einen großen
abgegeben von
zweite mit der
pause, die man
glen erhoffte, i
vielmehr seit di
gestiegen, weil
immer weiter u

Die Devise
rungsprogramm
der Gewerkschaf
lich in Angriff
Währungsprogr
leide und der
der Mark sein.
über, als ja bei
Preis der Gol
den muß. Diese
Devisenmarkt
Folgen einer
werte anschaffen
Auslandsdevise
sache, daß das
sammenbreche
durch Erwerb
gewährte. Das
leide anders
währung offi
markt würde
diese Goldanlei
Infragegaben
aber auch für
den Goldbestand
unser letzter
von etwa 1 Mill
Grundlage un
rung entzogen
Land die Mark
richtiger wäre
als Grundlage
aufgespart blie

Das Problem
deshalb immer
weit eine solche
internationale
Problems kommt
Bafis welchen
den? In deut
ziehung des Gold
Lieferungstafel
dann, falls das
mäßig herabge
der Reparations
Reparationsplan
forums unter
und der deut
schlägt einen
bis 1000 Mark
gleichzeitig für
parationszahlun